



**Staatsbibliothek
zu Berlin**
Preußischer Kulturbesitz

STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN – PK

Die Zeitungssammlung der Staatsbibliothek zu Berlin: gestern – heute – morgen

Christoph Albers

**Das Leben wird zwar vorwärts gelebt,
aber nur rückwärts verstanden!**

Sören Kierkegaard, dänischer Schriftsteller, Theologe und Philosoph (1813 – 1855)

Die Geschichte eines Volkes liegt in seinen Zeitungen.

Thomas Macaulay, britischer Historiker, Dichter und Politiker (1800 – 1859)

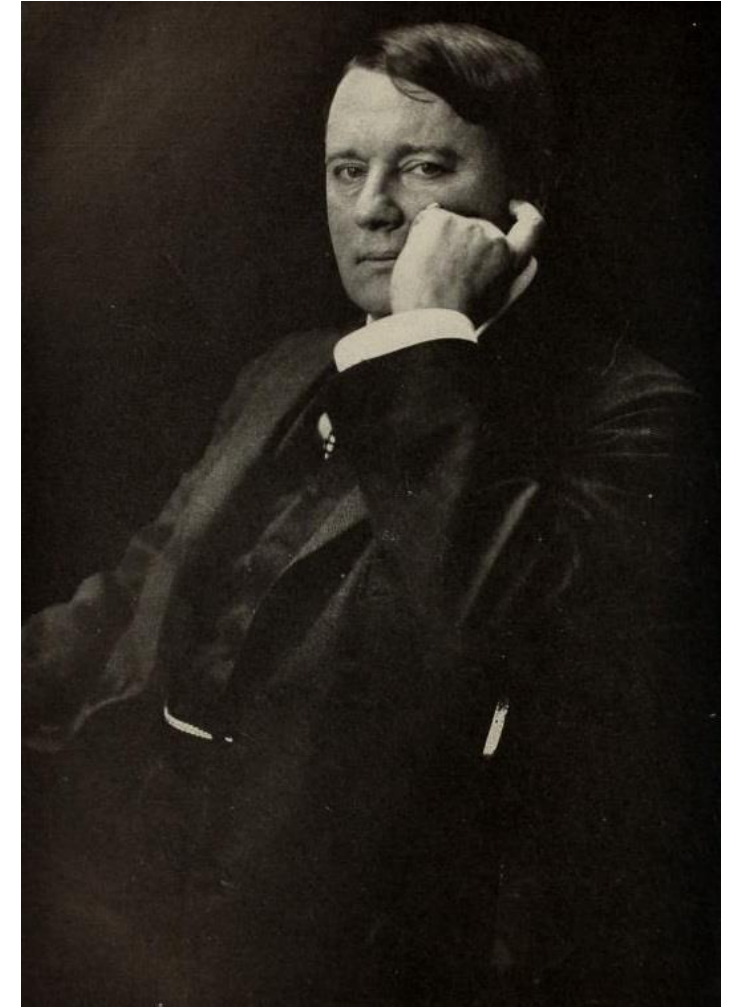
Was sind Zeitungen ... ?

Vermutlich im Jahr 1502 wurde erstmals das Wort „Zeytung“ für Neuigkeit oder Nachricht verwendet.

Was sind *Nachrichten*?

„Nachrichten sind das, was irgendjemand, irgendwo, nicht veröffentlicht haben will. Alles andere ist Werbung.“

Alfred Harmsworth, britischer Journalist und Verleger (1865-1922)

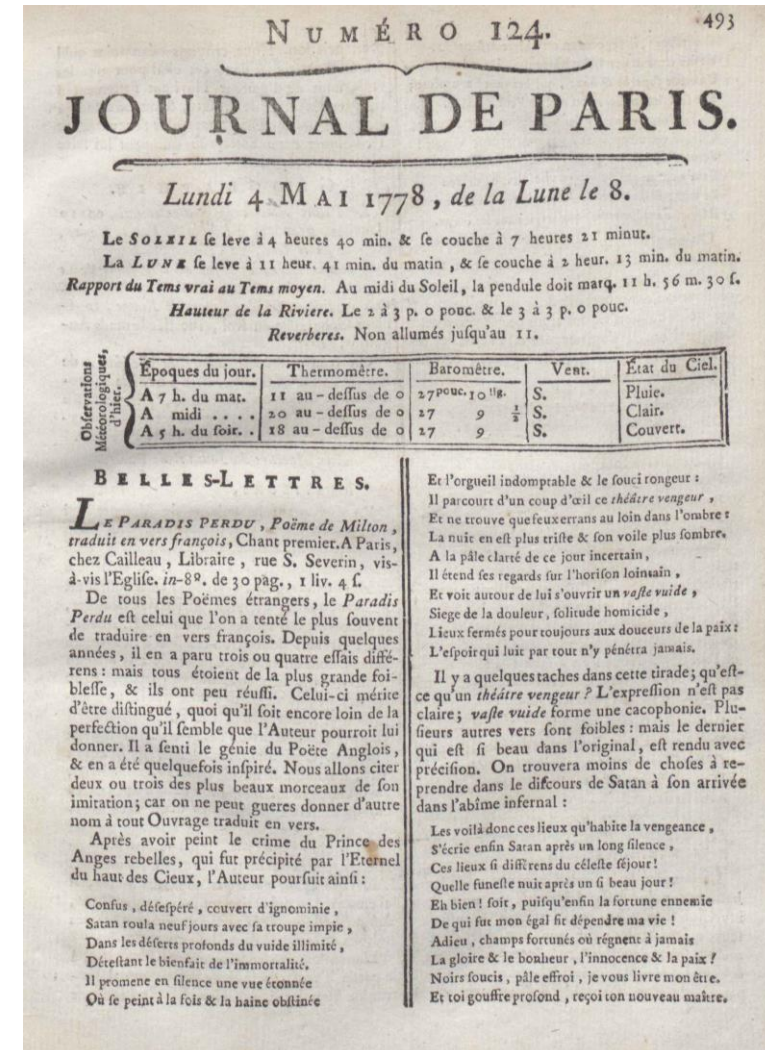


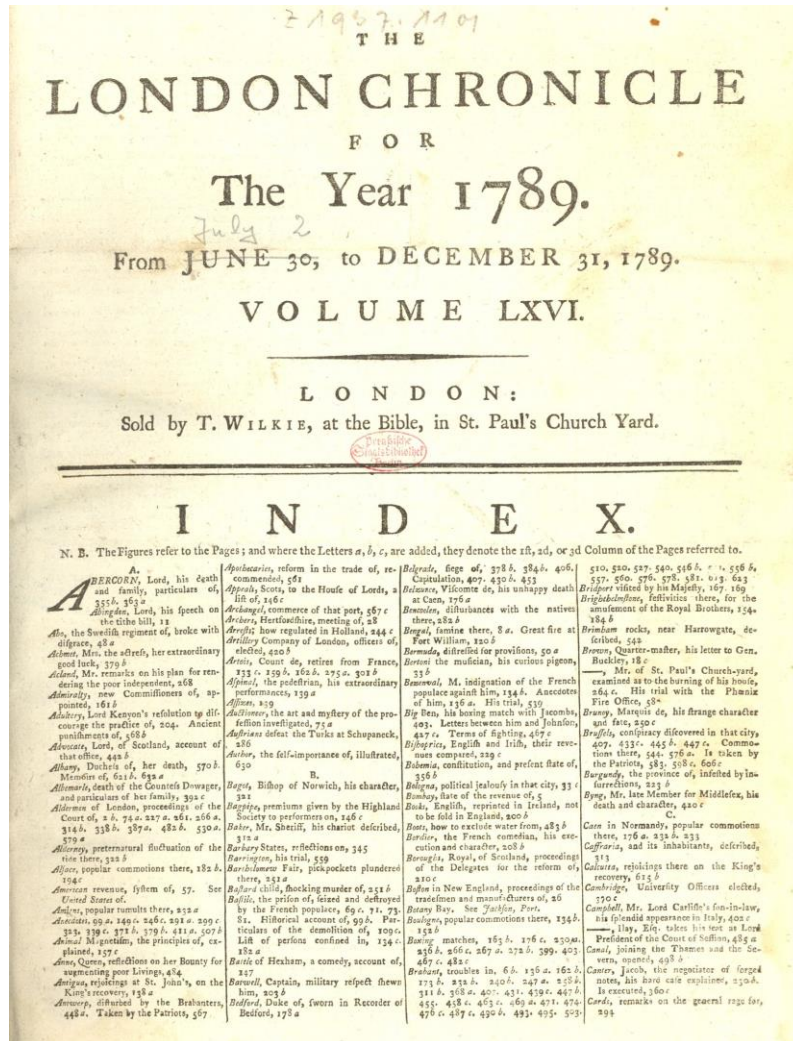


Erste Ausgabe der *Berlinischen Nachrichten* von Staats- und gelehrten Sachen vom 30. Juni 1740 herausgegeben vom Buchhändler und Verleger *Johann Ambrosius Haude* (1690 – 1748) mit einem Widmungsgedicht an seinen König und Freund Friedrich II.

Titelseite des *Journal de Paris* vom 4. Mai 1778 mit einer Übersetzung von John Miltons (1608-1674) *Paradise Lost* (*Das verlorene Paradies*) ins Französische.

Nicht die Nachrichten vom König und vom Hofe, sondern das Feuilleton steht auf der Titelseite des *Journal de Paris* in dieser Zeit.

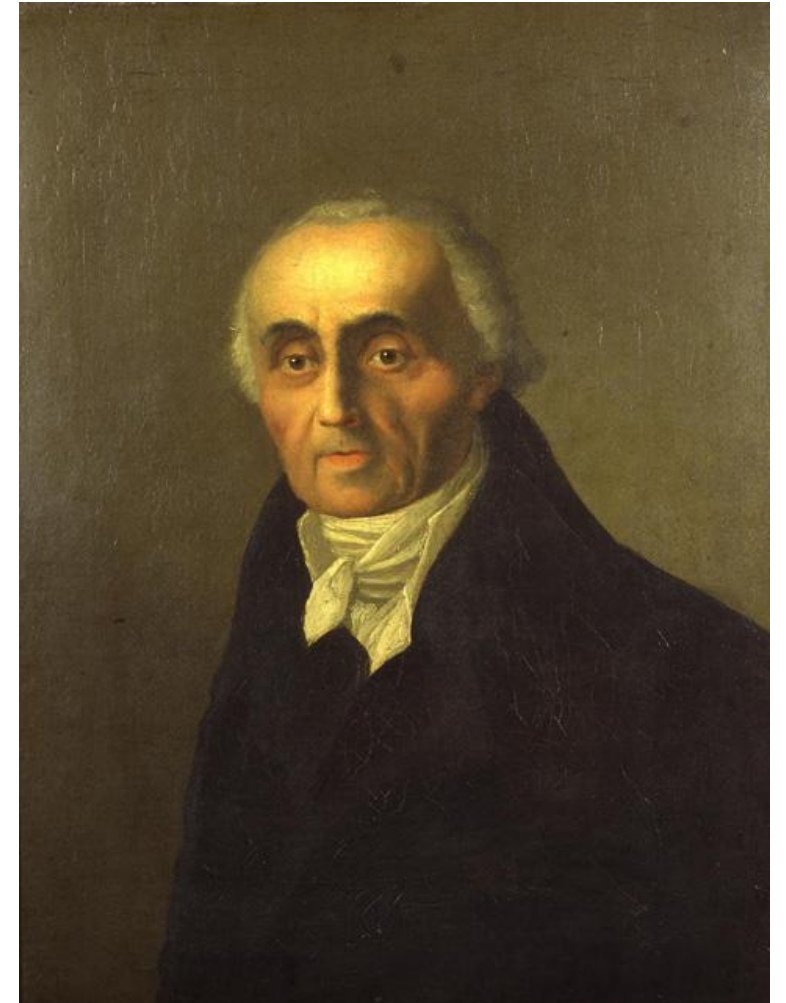




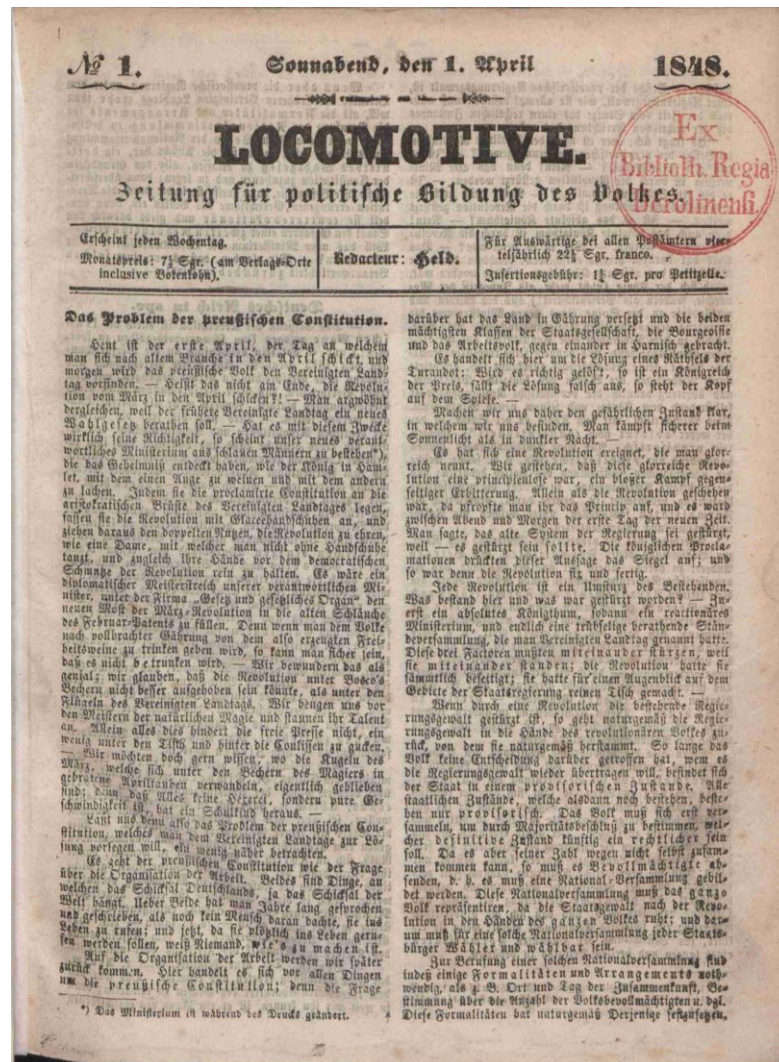
Der Jahresindex des *London Chronicle* für das Jahr 1789 für den Zeitraum vom 2. Juli bis 31. Dezember 1789 ist unmittelbares Zeugnis der Französischen Revolution, die mit dem Sturm auf die Bastille am 14. Juli 1789 begann.

Unter der Leitung von *Friedrich Wilken* (1777–1840) begann ab 1817 der systematische Aufbau einer Zeitungssammlung in der Königlichen Bibliothek.

Wilken ließ neben deutschen Zeitungen auch englische und französische Blätter beschaffen und veranlaßte die Einrichtung eines „Journalzimmers“ mit 24 Leseplätzen. Er war damit ein Zeitungs-Protagonist in deutschen Bibliotheken.



F. Wilken



Die radikale Zeitung *Locomotive* gilt als journalistisches Hauptwerk von Friedrich Wilhelm Held (1813–1872) und ist ein unmittelbares Zeugnis der Revolutionszeit.

Märzrevolution 1848 ...

In Folge der Märzrevolution wurde die Pressenzensur aufgehoben und die bekannte Berliner Satirezeitung *Kladderadatsch* erscheint zum ersten Mal am 7. Mai 1848.



Wir teilen mit, daß die Nummer am 21. Mai bei Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins wegen ausfallen muß. Die Nummer vom 23. Mai erscheint des Sonntagsheftes wegen nicht, so daß mit der nächsten Nummer vom 17. Mai die dann folgende Nr. 58 beginnt, den 24. Mai, herausgegeben wird. Wir erlauben die Günterben von Nannosen und sonstigen Berichten, sich zu erlauben zu wollen, daß im Allgemeinen kein Einspruch in der nächsten Nummer. Die Redaktion.

Die erste Auflage dieser Nummer ist wegen des Zeitartikels konfisziert worden.

Denunziation des 'Neuen Social-Demokrat' gegen die Verhandlung des Reiches Reiches, des Reiches C. Pfeil bei der öffentlichen Staatsregierung und bei allen ehrenwerten Mitgliedern in der Reichs-Statistik.

Obst die nachherigen Denunziationen sind bei der öffentlichen Staatsregierung nicht, nicht die Armen, so den größten Staatsangehörigen der 'Neuen Social-Demokrat' gegen die Verhandlung des Reiches Reiches, des Reiches C. Pfeil bei der öffentlichen Staatsregierung und bei allen ehrenwerten Mitgliedern in der Reichs-Statistik.

Wir teilen mit, daß die Nummer am 21. Mai bei Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins wegen ausfallen muß. Die Nummer vom 23. Mai erscheint des Sonntagsheftes wegen nicht, so daß mit der nächsten Nummer vom 17. Mai die dann folgende Nr. 58 beginnt, den 24. Mai, herausgegeben wird. Wir erlauben die Günterben von Nannosen und sonstigen Berichten, sich zu erlauben zu wollen, daß im Allgemeinen kein Einspruch in der nächsten Nummer. Die Redaktion.

Wir teilen mit, daß die Nummer am 21. Mai bei Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins wegen ausfallen muß. Die Nummer vom 23. Mai erscheint des Sonntagsheftes wegen nicht, so daß mit der nächsten Nummer vom 17. Mai die dann folgende Nr. 58 beginnt, den 24. Mai, herausgegeben wird. Wir erlauben die Günterben von Nannosen und sonstigen Berichten, sich zu erlauben zu wollen, daß im Allgemeinen kein Einspruch in der nächsten Nummer. Die Redaktion.

Wir teilen mit, daß die Nummer am 21. Mai bei Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins wegen ausfallen muß. Die Nummer vom 23. Mai erscheint des Sonntagsheftes wegen nicht, so daß mit der nächsten Nummer vom 17. Mai die dann folgende Nr. 58 beginnt, den 24. Mai, herausgegeben wird. Wir erlauben die Günterben von Nannosen und sonstigen Berichten, sich zu erlauben zu wollen, daß im Allgemeinen kein Einspruch in der nächsten Nummer. Die Redaktion.

Wir teilen mit, daß die Nummer am 21. Mai bei Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins wegen ausfallen muß. Die Nummer vom 23. Mai erscheint des Sonntagsheftes wegen nicht, so daß mit der nächsten Nummer vom 17. Mai die dann folgende Nr. 58 beginnt, den 24. Mai, herausgegeben wird. Wir erlauben die Günterben von Nannosen und sonstigen Berichten, sich zu erlauben zu wollen, daß im Allgemeinen kein Einspruch in der nächsten Nummer. Die Redaktion.

Wir teilen mit, daß die Nummer am 21. Mai bei Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins wegen ausfallen muß. Die Nummer vom 23. Mai erscheint des Sonntagsheftes wegen nicht, so daß mit der nächsten Nummer vom 17. Mai die dann folgende Nr. 58 beginnt, den 24. Mai, herausgegeben wird. Wir erlauben die Günterben von Nannosen und sonstigen Berichten, sich zu erlauben zu wollen, daß im Allgemeinen kein Einspruch in der nächsten Nummer. Die Redaktion.

Wir teilen mit, daß die Nummer am 21. Mai bei Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins wegen ausfallen muß. Die Nummer vom 23. Mai erscheint des Sonntagsheftes wegen nicht, so daß mit der nächsten Nummer vom 17. Mai die dann folgende Nr. 58 beginnt, den 24. Mai, herausgegeben wird. Wir erlauben die Günterben von Nannosen und sonstigen Berichten, sich zu erlauben zu wollen, daß im Allgemeinen kein Einspruch in der nächsten Nummer. Die Redaktion.

Denunziation des 'Neuen Social-Demokrat' gegen die Verhandlung des Reiches Reiches, des Reiches C. Pfeil bei der öffentlichen Staatsregierung und bei allen ehrenwerten Mitgliedern in der Reichs-Statistik.

Obst die nachherigen Denunziationen sind bei der öffentlichen Staatsregierung nicht, nicht die Armen, so den größten Staatsangehörigen der 'Neuen Social-Demokrat' gegen die Verhandlung des Reiches Reiches, des Reiches C. Pfeil bei der öffentlichen Staatsregierung und bei allen ehrenwerten Mitgliedern in der Reichs-Statistik.

Wir teilen mit, daß die Nummer am 21. Mai bei Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins wegen ausfallen muß. Die Nummer vom 23. Mai erscheint des Sonntagsheftes wegen nicht, so daß mit der nächsten Nummer vom 17. Mai die dann folgende Nr. 58 beginnt, den 24. Mai, herausgegeben wird. Wir erlauben die Günterben von Nannosen und sonstigen Berichten, sich zu erlauben zu wollen, daß im Allgemeinen kein Einspruch in der nächsten Nummer. Die Redaktion.

Wir teilen mit, daß die Nummer am 21. Mai bei Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins wegen ausfallen muß. Die Nummer vom 23. Mai erscheint des Sonntagsheftes wegen nicht, so daß mit der nächsten Nummer vom 17. Mai die dann folgende Nr. 58 beginnt, den 24. Mai, herausgegeben wird. Wir erlauben die Günterben von Nannosen und sonstigen Berichten, sich zu erlauben zu wollen, daß im Allgemeinen kein Einspruch in der nächsten Nummer. Die Redaktion.

Wir teilen mit, daß die Nummer am 21. Mai bei Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins wegen ausfallen muß. Die Nummer vom 23. Mai erscheint des Sonntagsheftes wegen nicht, so daß mit der nächsten Nummer vom 17. Mai die dann folgende Nr. 58 beginnt, den 24. Mai, herausgegeben wird. Wir erlauben die Günterben von Nannosen und sonstigen Berichten, sich zu erlauben zu wollen, daß im Allgemeinen kein Einspruch in der nächsten Nummer. Die Redaktion.

Wir teilen mit, daß die Nummer am 21. Mai bei Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins wegen ausfallen muß. Die Nummer vom 23. Mai erscheint des Sonntagsheftes wegen nicht, so daß mit der nächsten Nummer vom 17. Mai die dann folgende Nr. 58 beginnt, den 24. Mai, herausgegeben wird. Wir erlauben die Günterben von Nannosen und sonstigen Berichten, sich zu erlauben zu wollen, daß im Allgemeinen kein Einspruch in der nächsten Nummer. Die Redaktion.

Wir teilen mit, daß die Nummer am 21. Mai bei Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins wegen ausfallen muß. Die Nummer vom 23. Mai erscheint des Sonntagsheftes wegen nicht, so daß mit der nächsten Nummer vom 17. Mai die dann folgende Nr. 58 beginnt, den 24. Mai, herausgegeben wird. Wir erlauben die Günterben von Nannosen und sonstigen Berichten, sich zu erlauben zu wollen, daß im Allgemeinen kein Einspruch in der nächsten Nummer. Die Redaktion.

Wir teilen mit, daß die Nummer am 21. Mai bei Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins wegen ausfallen muß. Die Nummer vom 23. Mai erscheint des Sonntagsheftes wegen nicht, so daß mit der nächsten Nummer vom 17. Mai die dann folgende Nr. 58 beginnt, den 24. Mai, herausgegeben wird. Wir erlauben die Günterben von Nannosen und sonstigen Berichten, sich zu erlauben zu wollen, daß im Allgemeinen kein Einspruch in der nächsten Nummer. Die Redaktion.

Links die zensierte Ausgabe des Neuen Social-Demokraten vom 16.05.1873.

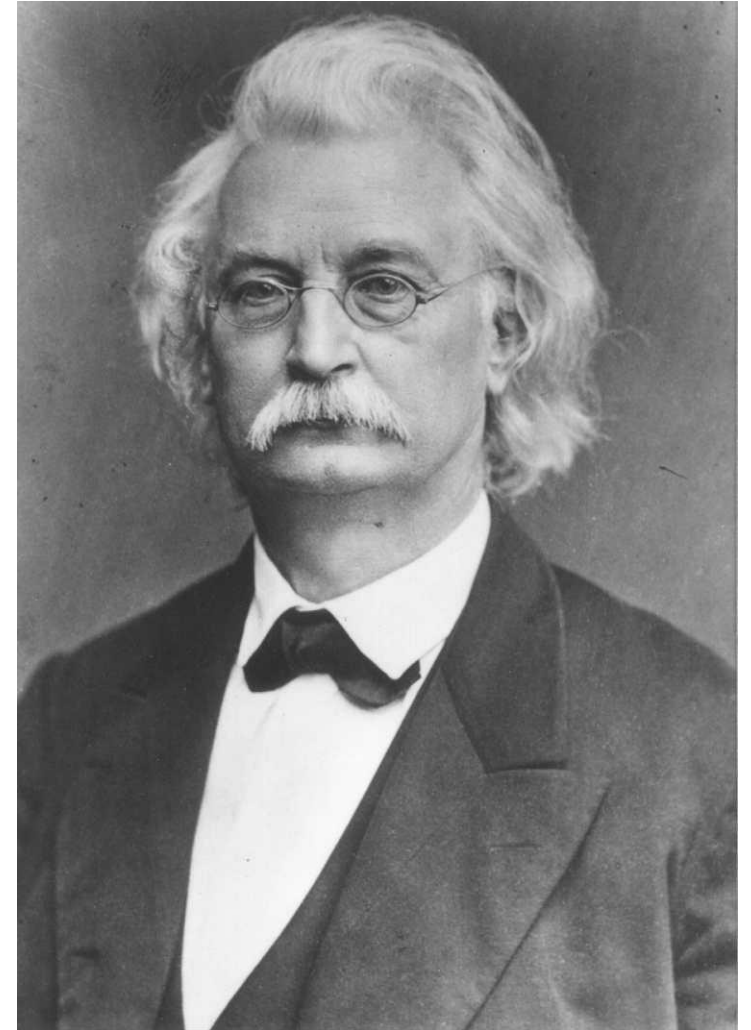
Verbote der von Bismarck veranlaßten und ab 1878 geltenden Sozialistengesetze.

Rechts daneben die unzensurierte Ausgabe zum Vergleich.

Der Ägyptologe und Bibliothekar *Karl Richard Lepsius* (1810–1884), der von 1873 bis zu seinem Tod Leiter der Königlichen Bibliothek war, erklärte 1884, dass „auch den Tageszeitungen größte Aufmerksamkeit“ zugewendet werden solle.“

Auch der Gedanke eines Zeitungsmuseums wurde bereits Ende des 19. Jahrhunderts erwogen.

Während des 1. Weltkrieges kommen Zeitungen in die Sammlung „Krieg 1914“ (heute Hauptbestand).



**Liebfnecht und Rosa Luxemburg
nach ihrer Verhaftung getötet.**

Sturz der Regierung. – Kapp Reichstanzler

Die Ermordung Rathenaus.
Verhängung des Ausnahmezustandes.

Ausgabe der Rentenmark am 15. November.

Dann Stilllegung der Notenpresse und Einlösung der Papiermark.
Neue Goldanleihe. – Maßnahmen zur Devisenbeschaffung.

**Wallstreets
Schwarzer Tag**

Hitler-Umsturz in München.

Hungerweihnachten

**Zwei Polizei-Offiziere
erschossen.**
Schwere Ausschreitungen am Bülowplatz.
Verhängung einer Banneile.
Planmäßige Terrorakte.

Einige Schlagzeilen aus der Zeit der Weimarer Republik.

Eine bewegte Zeit, sehr gut dokumentiert in vielen Zeitungen, die bis heute in der Staatsbibliothek zu Berlin erhalten geblieben sind.

Nationalsozialismus 1933 – 1945 ...

„Zerstörte Vielfalt“

Mit dem Leitartikel „Abschied vom Leser“ erschien die *Vossische Zeitung* am 31. März 1934 zum letzten Mal.

Nach der Machtergreifung wurden Zeitungen verboten oder überlebten wirtschaftlich nicht.

Verleger wurden enteignet. Journalisten erhielten Berufsverbot. Die einstige Pressevielfalt Berlins war

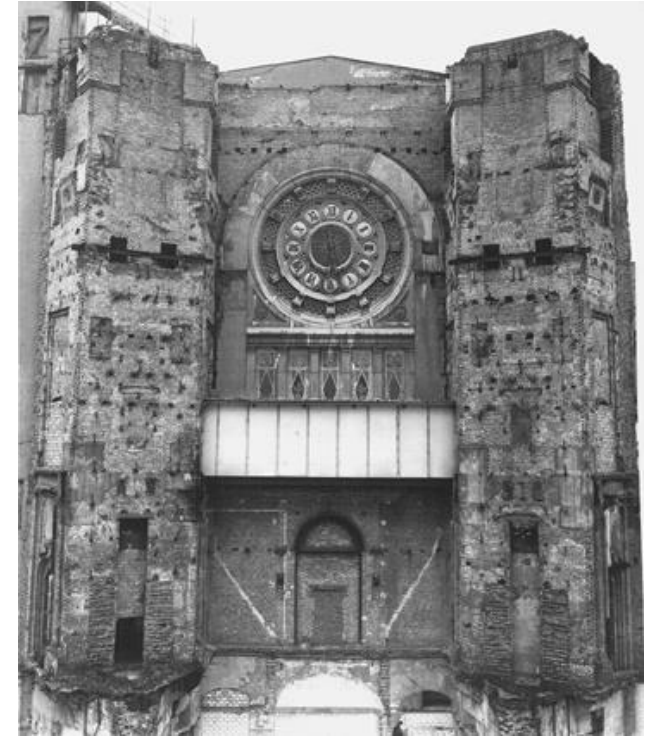
binnen weniger Monate zerstört.

Exil-Zeitungen gewinnen an Bedeutung.



„Der Untergang“

Ausmaß der Zerstörung des Hauses Unter den Linden
zum Ende des II. Weltkrieges.



Zwei „Staatsbibliotheken“:

Deutsche Staatsbibliothek (DSB)

RüBePol: Rückgabe von ca. 37.000 ausgelagerten Zeitungsbänden von Polen an die DDR im Jahr 1965.

Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz (SBB-PK)

Ausgelagerte Zeitungsbände aus der Westdeutschen Bibliothek in Marburg kehren 1978 mit Eröffnung des Hauses Potsdamer Str. 33 nach Berlin zurück. Es fehlen aber die Katalognachweise für die Bestände!

Die Zeitungsabteilung 1993 – 2020 ...

- Zeitungsabteilung im Westhafen (1997 – 2019)
- Sammelschwerpunkt und Sondersammel-gebiet *Ausländische Zeitungen* (SSG 26) bis 31.12.2015
- Große Bestandsübernahmen von The British Library, BPIA, IFA Stuttgart, UB Heidelberg, UB Oslo, ZLB Berlin, ...
- Restitution aus der Russischen Staatsbibliothek Moskau (2003)
- Dauerleihgabe von 30.000 Mikrorollfilmen vom ehem. OSI-Institut der FU Berlin (2014)
- Zeitungsinformationssystem ZEFYS (2009)
- DDR-Pressportal (2013)
- Umzug in das Haus Unter den Linden 2020



Bestand:

- mehr als 8.300 Titel,
- über 200.000 Bände Zeitungen allgemeinen Inhalts ab dem ersten Drittel des 18. Jh.,
- über 100.000 Mikrofilme und ca. 150.000 Mikrofiches von Zeitungen aus dem In- und Ausland (davon ca. 30.000 Mikrofilme als Dauerleihgabe von der FU Berlin),
- ca. 175 Zeitungen im laufenden Bezug (100 ausländische / 75 inländische) davon ca. 45 in der ZLS-Auslage,
- ca. 195 retro-digitalisierte Zeitungen kostenfrei zugänglich in ZEFYS
- viele Zeitungen und Zeitungsdatenbanken online (teilweise auch mit Remote Access),
- Handbibliothek zum Zeitungs- und Pressewesen sowie allgemeine Nachschlagewerke.

Benutzung:

- ca. 3.500 Leser:innen im Jahr = durchschnittlich 14 Leser:innen pro Tag bei 250 Öffnungstagen,
- ca. 18.000 Entleihungen/Bestellvorgänge im Jahr,
- ca. 1.800 Anfragen (telefonisch, Brief, E-mail, LibAnswers) mit Dokumentlieferungen im Jahr (= ca. 7,2 pro Tag).

Besondere Teilbestände:

- Berliner Zeitungen aus dem langen 19. Jahrhundert (laufendes DFG-Digitalisierungsprojekt vom Mikrofilm),
- Berliner Zeitungen aus der Zeit der Märzrevolution 1848,
- Berliner Humor- und Satirezeitungen (Kladderadatsch, Berliner Krakehler, Berliner fliegende Blätter, Ulk, ...)
- Brandenburgische Zeitungen,
- Einblattdrucke von Zeitungen in der Abteilung *Handschriften und Historische Drucke*
- Schützengrabenzeitungen aus dem I. und II. Weltkrieg,
- NS-Zeitungen ebenso wie NS-Oppositionszeitungen und Anti-Hitler-Zeitungen,
- Ausländische Zeitungen (SSG 26), insbesondere aus den Regionen Osteuropa, Orient und Ostasien
- Deutschsprachige Zeitungen des Auslandes, hier u.a. Kolonialzeitungen
- Zeitungen von und für Emigranten, Exilanten und religiösen und/oder ethnischen Minderheiten,
- Zeitungen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten, insbesondere Schlesien, Pommern und Ostpreußen,
- DDR-Bezirkszeitungen,
- DDR-Presseportal mit Neues Deutschland, Berliner Zeitung und Neue Zeit,
- ...

Neues Erwerbungsprofil

Neuausrichtung des Zeitungsportfolios (gedruckt, verfilmt, digital) unter besonderer Berücksichtigung digital verfügbarer Zeitungen, die nicht von der SBB-PK gehostet werden müssen.

Aufbau eines *Kompetenzzentrums Zeitungen*

Schaffung eines *Centers of Excellence* für Zeitungen, welches über die üblichen bibliothekarischen Basisdienste hinaus neue Anwendungsfelder, Nutzungsszenarien und Kooperationen (z.B. für Text & Data Mining) erschließen und entwickeln soll.

1. Heute kann nur das vorhanden sein, was einmal zum Zwecke der dauerhaften **Archivierung** erworben wurde. Einzelne Bestandsübernahmen können eine kontinuierliche Erwerbung nicht ersetzen. Einmal getätigte Abbestellungen stellen einen Abschluß dar, den „ein einmal abgesägter Ast wächst nicht mehr nach“.
2. Ein **Pflichtexemplargesetz/Ablieferungspflicht** ist m.E. immer noch das beste Instrument, um für eine breite und möglichst lückenlose Überlieferung zu sorgen. Der Originalerhalt sollte mehr verpflichtend sein als nur ein fakultativ anzustrebendes Desiderat.
3. Mikrofilme können kein Ersatz für die Originale sein (u.a. weil Farbbilder und farbige Grafiken verloren gehen) und können daher auch kein überzeugendes Argument für die **Aussonderung von Papieroriginalen** sein.
4. Die Staatsbibliothek zu Berlin hat kein Pflichtexemplarrecht und kann auch **nicht „last resort“** für die Aufbewahrung von Zeitungsoriginalausgaben in Deutschland sein.
5. Die langfristige digitale Verfügbarkeit von Zeitungen kann **nicht über die Verlage** abgesichert werden. Sie haben zwar alle Rechte aber keinerlei Pflichten und sind in ihren Entscheidungen absolut autonom.
6. Neben der Archivierung ist die **Benutzung** essentiell: es nützt nichts, wenn Zeitungen zwar sehr gut archiviert sind, diese aber nur schwer zugänglich sind und die Benutzung urheberrechtlich stark eingeschränkt ist.
7. Das **Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse** ist die einzige überregionale, spartenübergreifende und trägerunabhängige Vereinigung, die sich um den Erhalt des Kulturgutes Zeitungen in Deutschland kümmert. Zusammen mit anderen Gremien sollten wir die Zeitungsüberlieferung in Deutschland langfristig sichern.

Ihre Fragen bitte ... !



Vielen Dank !

Kunstwerk von Olaf Metzger (2013) im Allgemeinen Lesesaal Unter den Linden mit dem Titel: „Noch Fragen?“ / Foto: © Carola Seifert, SBB-PK, Berlin